

Harte Kritik an der CDU

13.02.1982

Fraktion „boykottierte“ Sitzung – Punkte vertagt

Malsfeld (gmu). Das Haus sei beschlußfähig, die Einladung sei rechtzeitig ergangen. Im übrigen sei der Vorsitzende der Gemeindevertretung souverän und setze — wenngleich im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstand — in eigener Zuständigkeit Sitzungstermin und Tagesordnung fest, meinte Gustav Müldner am Donnerstagsabend im Gemeinschaftshaus des Ortsteils Eifershausen angesichts der leer gebliebenen Plätze

der CDU-Fraktion, die ihr Fernbleiben aus terminlichen Gründen angekündigt hatte (die HNA berichtete darüber). Er wisse nicht, ob solches Verhalten parlamentarischer Brauch werden solle, doch sei dies der parlamentarischen Demokratie nicht dienlich, meinte Müldner weiter, nachdem er das entsprechende Schreiben der CDU verlesen hatte.

Hart ins Gericht mit den Christdemokraten ging dann zunächst FDP-Fraktionsvorsitzender Karl Brehm. Er sprach von einem „ungeheuerlichen Vorgang“, wenn eine gesamte Fraktion „dieses Haus (die Gemeindevertretung, d. Red.) boykottiert“.

„Kein Verständnis“

Es sei richtig, daß Termine untereinander abgesprochen werden. Es sei richtig, daß interfraktionell zunächst der 8. Februar festgelegt worden sei, und es sei richtig, daß der eine oder andere Gemeindevertreter dann und wann einmal verhindert sei. Es sei aber nicht vorstellbar, daß eine komplette Fraktion keine Zeit habe. Dafür habe man kein Verständnis, ließ sich Brehm weiter vernehmen: „Hoffentlich macht dieses Beispiel nicht Schule.“

Brehm stellte sogleich den Antrag, die Tagesordnungspunkte

so weit sie die Steuern, Gebühren und Beiträge betreffen, nicht zu behandeln und zu vertagen. Außerdem solle die Entscheidung für ein Kläranlagensystem noch nicht gefällt, sondern dazu nur noch einmal Erläuterungen gegeben werden.

Damit stieß der FDP-Fraktionsvorsitzende auf „vollste Unterstützung“ der SPD, wie Wilhelm Schwarzenau bekundete. Er führte ins Feld, daß der SPD gerade von der CDU des öfteren Fraktionszwang vorgeworfen werde. Im Verhalten der CDU stecke nun aber „allerhand Zwang“.

„Keine Leitfäden“

Schwarzenau meinte weiter, daß es sich SPD und auch FDP jetzt leicht machen und die Tagesordnungspunkte ohne weiteres durchboxen könnten. „Aber wir wollen tatsächlich eine Politik für die Gemeinde und zum Wohl der Bürger betreiben.“ Die SPD-Fraktion habe jedenfalls

keine Leitfäden, indem sie bei jeder Gelegenheit nach Bonn schaue.

Dem Antrag auf Absetzung der wichtigsten Tagesordnungspunkte — dazu gehörte dann auch ein CDU-Antrag — entsprach die SPD-Fraktion, Schwarzenau: „Wer hier mitreden will, der soll auch Rede und Antwort stehen können und sich nicht durch irgendwelche Manipulationen aus der Verantwortung stehlen.“

Etat festgestellt

Im übrigen hatte Bürgermeister Kurt Stöhr noch zu bedenken gegeben, daß die Terminverschiebung vom 8. Februar auf den 11. Februar nicht zuletzt deshalb nötig gewesen sei, weil der Gemeindevorstand den Haushaltsplanentwurf 1982 erst einmal habe feststellen müssen. Und dies sei am vergangenen Montag geschehen (siehe auch Kommentar: „Spieß umgedreht“).